



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Serpil Midyatli (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie
und Tourismus**

Aktueller Sachstand zum „Welcome-Center“ für ausländische Fachkräfte

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Die WTSH ist Träger des geplanten „Welcome-Center“ geworden.

1. Welche finanziellen Mittel stehen der WTSH für das „Welcome-Center“ in 2023 und kommend in 2024 für welche genauen Maßnahmen zur Verfügung?

Antwort:

Für den Aufbau und Betrieb des Welcome Centers Schleswig-Holstein stehen in 2023 für Sach- und Personalkosten sowie Gemeinkosten Haushaltsmittel in Höhe von 1,4 Mio. Euro zur Verfügung. Für 2024 sind in der Finanzplanung 1,7 Mio. Euro vorgesehen.

2. Mit wie vielen und welchen Personalstellen ist das Welcome Center aktuell ausgestattet, wie viel und welches Personal wurde schon eingestellt und welche Personalstellen sollen in Zukunft dazu kommen?

Antwort:

Für das Jahr 2023 sind 5,5 VZÄ bei der WTSH für das Welcome Center Schleswig-Holstein eingeplant. Diese setzen sich wie folgt zusammen: Eine

Teamleitung des Welcome Centers Schleswig-Holstein, eine Teamassistentin, eine Stelle für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie zwei Beratungsfachkräfte. Darüber hinaus wird die Stelle der Abteilungsleitung Internationalisierung der WTSH, welche die Aufsicht über das Welcome Center Schleswig-Holstein innehat, in den Jahren 2023 und 2024 zu 50 % aus Personalmitteln des Welcome Centers Schleswig-Holstein finanziert. Die Teamleitung wurde bereits ausgeschrieben, weitere Ausschreibungsverfahren starten in Kürze. Geplant ist, das Personal bis 2025 sukzessive auf bis zu 15 VZÄ auszubauen. Zusätzlich zu den bereits genannten Stellen umfassen die neuen Positionen eine weitere Teamassistentin, zwei Stellen Gruppenleitung/Beratungsfachkräfte sowie sechs weitere Beratungsfachkräfte. Ab 2025 wird die Abteilungsleitung Internationalisierung der WTSH nur noch mit 30 % aus Personalmitteln des Welcome Centers Schleswig-Holstein finanziert.

3. Welche Kooperationspartner*innen sind im Welcome-Center beteiligt und werden wie eingebunden?

Antwort:

Im Welcome Center Schleswig-Holstein werden zwei Mitarbeitende des Landesamtes für Zuwanderung und Flüchtlinge (LaZuF) arbeiten. Die Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Nord (BA RD Nord) stellt bis zu fünf Personen für die Arbeit im Welcome Center Schleswig-Holstein zur Verfügung. Sowohl die Mitarbeitenden des LaZuF als auch der Bundesagentur für Arbeit üben dabei Tätigkeiten ihrer originären Zuständigkeit aus und wirken zusätzlich als Kooperations-/ Netzwerkpartner mit. Darüber hinaus werden alle Akteure, die im Kontext der Fachkräftezuwanderung betroffen bzw. beteiligt sind, im Rahmen der Netzwerkarbeit auf Arbeitsebene einbezogen. So sollen Synergien genutzt, Angebote verzahnt und Redundanzen vermieden werden.

4. Welches Konzept liegt dem Welcome-Center nun zu Grunde?

Antwort:

Das Welcome Center Schleswig-Holstein soll als zentrale Anlauf-, Erstberatungs-, Informations- und Servicestelle in Schleswig-Holstein für internationale Fachkräfte und deren Familien sowie für schleswig-holsteinische Unternehmen, die ausländische Fach- und Arbeitskräfte einstellen möchten oder bereits beschäftigen, fungieren. Das Serviceangebot umfasst eine Vielzahl konkreter Beratungs-, Hilfs- und Unterstützungsangebote, wie beispielsweise die Beratung für internationale Fachkräfte und deren Familien zu dem Thema Einreise, Visum und Aufenthalt oder die Beratung von Unternehmen zu dem Thema Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland. Das Angebot richtet sich an folgende Zielgruppen:

- Unternehmen (insbesondere KMU) und Organisationen mit Betriebssitz und

Geschäftsbetrieb in Schleswig-Holstein, die eine Fach- bzw. Arbeitskraft gemäß Aufenthaltsgesetz oder Rechtsvorschriften zur EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit aus dem Ausland einstellen möchten oder bereits beschäftigen.

- Ausländische Fach- und Arbeitskräfte aller Berufsgruppen aus Drittstaaten und dem EU-Ausland (auch Rückkehrer) mit abgeschlossener Qualifikation, die in Schleswig-Holstein arbeiten oder eine Ausbildung bzw. ein Studium aufnehmen möchten, und deren Familien.
- Ausländische Auszubildende und Studierende im In- und Ausland, die sich im letzten Jahr vor den Abschlüssen befinden oder bereits ein Auslandssemester in Schleswig-Holstein verbracht haben.
- Drittstaatsangehörige im In- und Ausland und Geflüchtete im Inland, die bei erfüllten Voraussetzungen zu Fachkräften ausgebildet/ nachqualifiziert oder mit anerkannter Vorqualifikation, Arbeitsmarktzugang und erforderlichen Deutschkenntnissen als Fachkraft beschäftigt werden können.

Ziel ist es, den Kunden einen unkomplizierten Zugang zu dem Serviceangebot des Welcome Centers Schleswig-Holstein zu ermöglichen. Neben persönlichen Kontaktmöglichkeiten bietet eine umfassende Website Informationen an. Falls das Welcome Center Schleswig-Holstein Detailfragen nicht beantworten kann, wird der Kontakt zu geeigneten Ansprechpartnern vor Ort hergestellt.

5. In welchen Sprachen bietet das Welcome Center Unterstützung und Informationen an?

Antwort:

Grundsätzlich sollen sowohl die Informationen auf der Website, als auch die Beratung in deutscher und englischer Sprache sowie in weiteren Sprachen, bei denen ein großer Bedarf besteht, angeboten werden. Kontinuierlich soll das Sprachangebot zielgruppengerecht angepasst werden.

6. Wie viele Unternehmen und Fachkräfte wurden bereits durch das Welcome-Center beraten?

Antwort:

Da sich das Welcome Center Schleswig-Holstein noch im Aufbau befindet, wurden noch keine Beratungen durchgeführt.

7. Wann ist der Aufbau des Welcome Centers abgeschlossen?

Antwort:

Das Welcome Center Schleswig-Holstein wird kontinuierlich weiterentwickelt, sodass noch nicht festgelegt werden kann, wann die Errichtungsphase abge-

geschlossen sein wird. Geplant ist, dass im 4. Quartal 2023 eine physische Anlaufstelle verfügbar ist und bis 2025 die vollständige Personalstärke erreicht sein wird.

8. Wann wird der Wirtschaftsausschuss über das Konzept informiert, wie angekündigt am 15.02.2023 in gemeinsamer Ausschusssitzung zum Haushalt?

Antwort:

Der Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss wird zeitnah nach der Sommerpause zum aktuellen Sachstand unterrichtet.